Corinth . . . führte einen schmalen Herrn ins Zimmer.

Zeichnungen der Verfasserin, der Gattin Corinths

Corinths allerbester Freund

Von Charlotte Berend

Eines Tages hatte ich zum ersten Male in meinem Leben Kopfweh, und von da an alle Tage. Als es sehr arg wurde, sagte eine Bekannte: „Das ist Stirnhöhlenkatarrh, was Sie haben, gehen Sie zum ersten besten Arzt, der pustet es Ihnen durch die Nase weg." Ich ging zum ersten, ach, leider nicht zum besten Arzt.

(Es gehört alles zum Thema.)

Der alte Arzt, mit wallendem Barte, öffnete mir selbst die Tür, ich schien wohl schon seit langer Zeit der einzige Patient. Er fragte allerlei und steckte mir etwas in die Nase. Ich dachte, es sei ein Bleistiftanspitzer, dann warf er noch viel klirrendes Waffenwerk in die Nase. „Waren Sie in Friedrichsroda?" fragte er mich! „Ja." Im selben Augenblick fiel wie Schwertgeklirr und Wogenprall alles aus meiner Nase heraus. „Wirklich, in Friedrichsroda, das ist ja großartig! Welches ist die billigste Familienpension? Ich will nämlich mit meinen Enkelkindern dahin reisen!" „Ich war dort, als ich 12 Jahre alt war!" „Na, denn interessiert mich der Fall nicht", und empört warf er den Blei-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643E_19240800/104 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT